



Freie Demokratische Partei

FDP-Ortsverband Sinzheim

www.sinzheim.freie-demokraten.de

Haushaltsrede 2026 Sinzheim

Auf allen Ebenen werden die Mittel knapper:
Weitere Prüfungen sind vor allem bei Investitionen angesagt

In die **öffentliche Beratung** des Haushaltsentwurfs 2026 gingen wir im Haushaltsausschuss am 14. Januar 2026 – leider wieder ohne Bürger, aber wenigstens mit der Presse - mit einer Vorlage, die uns Gemeinderäten wenig Spielraum für schnelle Verbesserungen im *neuen* Haushaltsjahr aufzeigte.

Intensive Vorarbeit und Diskussion ergaben, dass auch wir Gemeinderäte bei den Einnahmen und Ausgaben 2026 keine wesentliche Änderungsmöglichkeiten sahen. Denn gerade die Rückschau und die Vorausschau auf die kommenden Jahre zeigten, dass im laufenden Haushalt die Zügel eng geführt werden. Deshalb müssen wir leider einen Haushalt mit deutlich höheren Ausgaben als Einnahmen und wieder einem „ordentlichen“ **Planverlust** von ca. **-1.500.000 €** fast in Vorjahreshöhe beschließen. Positiv ist aber anzumerken, dass der Verlust 2025 fast entfiel wegen realisierter Einsparungen und wieder einen Überschuss bei der Gewerbesteuer aufzeigt, wie wir ihn uns auch für das laufende Jahr wieder erwünschen bei bekannt bewusst zurückhaltender Einnahmenschätzung.

Leider zeigt uns die mittelfristige Finanzplanung bis 2029 keine wesentliche Besserung beim ordentlichen Ergebnis **trotz erkennbarer Sparmaßnahmen bei den Sach- und Dienstleistungen**, so dass wir *in allen Jahren mit laufenden Verlusten* rechnen müssen.. Und bewusst ist ein „Sonderergebnis“ aus Berlin und Stuttgart aus dem sogenannten „Sondervermögen“ nicht eingeplant: Dieser Zuschuss soll ja für Infrastrukturverbesserungen genutzt werden, wie wir sie den Investitionshaushalten auch reichlich eingeplant haben. Es wird deutlich mehr investiert, als das bestehende Vermögen an Wert verliert. Und die nur teilweise erwirtschafteten Abschreibungen reichen zur Investitionsfinanzierung nicht aus, weshalb wir einen Wegfall unserer Liquiditätsreserven erwarten auf das Minimum bei einem Schuldenanstieg von 1,4 Mio. € auf über **12.1 Mio. €.**
per 1.1.2030!

Wenn es uns aber gelingt, *in den kommenden Jahren* die angedachten Großinvestitionen für neue Kindergärten, Schulen und Flüchtlingsbauten zu verringern (*was ich anstrebe*), dann könnten wir aus eigener Kraft unsere wirtschaftliche Situation verbessern – in den jährlichen Ergebnissen wie bei der Verschuldung. Das Parlament in Stuttgart hat uns bei den **Kindergärten** und der Bedarfsplanung Möglichkeiten zur Verfügung gestellt, die auch von den Großstadt-OB's erneut in die Diskussion eingebracht wurden. Und **für Flüchtlinge wie Normalbürger** brauchen wir **keinen Neubau für Flüchtlinge** mit geplanten *reinen Baukosten 2026 und 2027* von (brutto) **3,6 Mio. €**. Die Überprüfung der aktuellen Platzbelegung und der vorhandenen Reserven ergab, dass beim Wegfall der **zur Hälfte leerstehenden Container „Im Grün“** immer noch deutlich mehr Plätze zur Verfügung stünden als der Neubau mit maximal 36 Plätzen erbrächte. Und die Gemeinde hat ja auch preiswert angemietete Wohnungen gekündigt, weil wir **weniger Zuzug** erwarten und mit ausreichend verfügbarem Alt-Bestand rechnen können: *Die Bürger haben uns in der Vergangenheit sehr geholfen und tun dies hoffentlich auch weiter.* Und: Baden-Baden zeigte uns im übrigen, dass es bei solchen Neubauten auch deutlich preiswerter geht! Deshalb erfolgte mein erneuter Prüfungsauftrag mit der Bitte um Verzicht auf diese m. E. unnötige und zu teure Maßnahme – zugunsten anderer wichtigerer Projekte, für die wir so weniger Kredite aufnehmen müssen. *Leider wird dieses Projekt laut heutiger Tagesordnung von der Verwaltung unverändert weiter vorgeschlagen.*

Auf jeden Fall sage auch ich der Verwaltung danke dafür, dass sie wieder – wie für 2025 – so geplant hat, dass uns am Jahresende hoffentlich ein deutlich geringerer Verlust verbleibt wegen höherer Gewerbesteuerereinnahmen und niedrigerer Ausgaben bei unverändert sparsamer Bewirtschaftung unserer Mittel.

Ich halte nach allseits konstruktiver Beratung aktuell keine Änderungen im diesjährigen *Ergebnishaushalt* mehr für erforderlich, sondern setze auf Verbesserungen bei der gemeinsamen Umsetzung im laufenden Jahr:

Ich **stimme** aber wegen des zu erwartenden „Startschusses“ der Ausführungsarbeiten für den Flüchtlingsneubau im unmittelbaren Anschluss an den Haushaltsbeschluss und dessen Teilfinanzierung schon im *Finanzaushalt 2026* **gegen den Haushaltsbeschluss insgesamt.**

28. Januar 2026/Kurt Rohner